

Thema: Prater Wien

Autor:



O'zapft is

Von 22. September bis 7. Oktober findet in München zum 179. Mal das größte Volksfest der Welt statt. Welche Brauereien die Maßkrüge zum Schäumen bringen, welche Kuriositäten es rund um das Fest gibt und wie Sie Ihre eigene Wiesn veranstalten, erfahren Sie hier.

Bitte erwarten Sie von mir keine Werbung für das Oktoberfest. Keine zehn auch noch so prächtig aufgetupzten Braurösser könnten mich in die dröhnenden Festzelte auf der Wiesn entführen. Als diplomierter Misanthrop und graduierter Zyniker sind mir nämlich derlei Massenveranstaltungen ebenso willkommen wie eine Wurzelspitzen-Resektion ohne Lokalanästhesie. Das Fuhrwerk mit den Fässern könnten Sie hingegen schon vor meiner Türe parken – von jeder Brauerei eines wohlgemerkt.

Verbrüderung in Lederhosen

Ich schätze diese besonders herzhaft-süffigen Sude, die mit dem Oktoberfest einhergehende halbe Welt zur Verbrüder-

und Verschwesterung brauche ich jedoch nicht. Nur meine bessere Hälfte sowie ein paar gute Freunde. Und auch die Lederhose ist für mich nicht nur ein Kostüm für das größte Volksfest des sterbenden Planeten, sondern ganzjährige Bekleidung.

Trotz dieser Ambivalenz erwarte ich bereits lange vor dem offiziellen Anstich sehnsüchtig die Oktoberfest-Zeit. Je nach Laune genehmige ich mir den einen und den anderen Gerstensaft. Schließlich ist jetzt für jeden aufrechten, bavarophilen Bierliebhaber auch für die „Heim-Anwendung“ ein saisonaler Höhepunkt, den man unter kontrollierten Bedingungen nach eigenen Vorstellungen stilvoll zelebrieren kann.

Münchner Originale.
Sieben Millionen Maß Bier fließen während der Wiesn durch die Kehlen der Besucher. Das Monopol auf die Ausschank halten die sechs Münchner Brauereien.

Thema: Prater Wien

Autor:

Text Rüdiger Martin

Zutritt verboten

Übrigens: Auch wenn mir einmal Prinz Luitpold Rupprecht Heinrich, Urenkel des letzten Königs von Bayern und Geschäftsführer der König Ludwig Schlossbrauerei Kaltenberg, erzählte, seine Familie wäre die älteste Brauer-Dynastie Europas, so bleibt es dem Prinzen dennoch verwehrt, seine Biere auf der Theresienwiese im Schatten der beherrschenden Bavaria auszuschenken.

Ein historischer Hohn, bedenkt man, dass es einer seiner Vorfahren war, der den Anlass für diese krachende Gaudi gab. Die Hochzeit seiner Urgroßeltern, König Ludwig I. und Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen, am 17. Oktober 1810 wurde mit einem Pferderennen gefeiert – auf eben jener Wiesn, die zu Ehren der Braut zur Theresienwiese ernannt wurde. Das Oktoberfest war geboren.

Sechs Brauereien – sieben Millionen Maß

Nutzt alles nix, einzig die sechs Münchner Brauereien Augustiner, Hacker-Pschorr, Hofbräu, Löwenbräu, Paulaner und Spaten genießen traditionsgemäß das Privileg, die Maßkrüge zum Schäumen zu bringen. Aber nicht nur sie, sondern auch den „Verein gegen betrügerisches Einschen-

ken e.V.“, der auf dem Oktoberfest leider jedes Jahr aufs Neue seine Existenzberechtigung bestätigt, findet man auf dem Fest. Wie dem auch sei – nominell fließen während der Wiesn rund sieben Millionen Maß durch die Kehlen. Und das hat seinen Grund.

Da wäre zum einen der gefügig machende, vollmundig malzbetonte Geschmack, der heimtückisch dazu verführt, höhere Quanten zu inhalieren. Dieser wird verursacht durch die forcierte Stammwürze (nach Münchner Reinheitsgebot von 1478 mindestens 13,5 Prozent). Sie schließlich bedingt wiederum einen leicht erhöhten Alkoholgehalt, der je nach Brauerei zwischen 5,8 und 6,3 Prozent für lallend gute Laune – und wie Sanitäter und Boulevard berichten, auch für erhebliche Intoxikationen und in fortgeschrittenem Stadium für „temporäre Leichen“ – sorgt.

Zwar sind es noch keine Bockbiere, die hier Papillen umspülen und Ganglien lahmlegen, dennoch liegt der Alkoholgehalt etwas höher als das übliche Helle zu besch(w)eren vermag. Es entspricht eben dem bayerischen Märzen-Typ. Warum es gerade dieses Bier auf die Wiesn geschafft hat? Wir schreiben das Jahr 1872. Der Durst der Wiesn-Besucher war damals nicht minder groß als heute. Den Wirt ▶

Thema: Prater Wien

Autor:



Der Dirndl-Code.

Bedeutet die Schleife, auf der rechten Seite gebunden, ledig oder vergeben? Lesen Sie zur Sicherheit in unserem Infokasten nach.

Michael Schottenhamel (bitte nur mit einem m!) traf es besonders hart. Seine Fässer leerten sich bedenklich schnell und so musste rasch für Nachschub gesorgt werden. Wie gut, dass Schottenhamel einen guten Freund hatte: Joseph Sedlmayr von der Franziskaner-Leistbrauerei. Dieser half mit einem helleren, ungemein süffigen Märzen aus, das sofort auf ebenso regen Zuspruch stieß. Konkurrenz belebt die Sinne und die anderen Brauereien zogen nach. So entstand aus einer ursprünglich peinlichen Notsituation ein Bier, das man rund um den Globus mit flatterndem Gaumensegel empfängt: das Original Münchner Oktoberfest-Bier.

Oktoberfest made by you

Wer den Original Bayerischen Biergenuss ohne dröhnend-störende Nebengeräusche, lästig-laute Tischnachbarn und glasig-glotzende Alko-Zombies erleben möchte, organisiert

» Wissenswertes & Kurioses

► Partyzelt de luxe

Das größte Festzelt auf der Wiese ist das Hofbräu-Zelt. Es bietet 10.000 Menschen Platz: mehr als 6.500 Sitzplätze im Zelt, rund 1.000 Stehplätze im Innenbereich und 3.000 Sitzplätze im Garten.

O'zapft is

Mit nur zwei Schlägen hält Münchens Bürgermeister Christian Ude den Rekord beim Fassanstich. Der Loser der Nation ist dagegen Thomas Wimmer. 1950 benötigte er 19 Schläge. Die größte Panne beim Anzapfen passierte im Jahr 1978. Der damalige Oberbürgermeister Erich Kiesel verwechselte die Vokale und rief lauthals „I'zapft os“ statt „O'zapft is“.

Mogelpackung

Sieben Millionen Maß Bier werden Schätzungen zufolge heuer gezapft werden. Eines haben sie alle gemeinsam: Sie sind nicht bis oben hin voll. Allerdings ist gesetzlich eine Unterschank von 0,1 Liter erlaubt. Der Verein gegen betrügerisches Einschenken macht seit Jahren dagegen mobil. Er rechnet vor, dass bei einem Maßpreis von 9,50 Euro eine Unterschank von 0,1 Liter 95 Cent wert ist. Das macht bei sieben Millionen getrunkenen Wiesn-Maß einen ergaunerten Gewinn von 6,7 Millionen Euro.

Fahrt mit dem Wiesntaxi

Gäste, die zu betrunken sind, um noch selber gehen zu können, werden mit dem Wiesntaxi abgeholt – auch bekannt als „gelber Sarg“ oder „Banane“. Gemeint sind damit die Tragen des Roten Kreuzes, mit denen Betrunkene oder Verletzte abtransportiert werden. Woher der Name stammt? Die Patienten werden mit

einer gelben Decke zugedeckt, um sie so vor den Blicken Schaulustiger zu schützen.

Ein weiterer Dienst des Roten Kreuzes für Betrunkene: Sollte sich ein Gast in Partylaune seiner Kleider entledigt haben und sie nicht mehr finden (ja, das kommt öfter vor als gedacht), haben die Sanitäter Ersatzhosen aus Papier parat.

Ortsanfang „Lederhose“

Kein Oktoberfest ohne Krachlederne. Aber nicht nur dort gibt es Lederhosen. Wer von Leipzig gen Süden fährt, kommt direkt an Lederhose vorbei. Der 294-Einwohner-Ort in Thüringen heißt tatsächlich so – und hat neben einer Autobahnausfahrt auch eine Kindertagesstätte, ein Gewerbegebiet und ein Wappen mit grüner Lederhose zu bieten.

Die Schleifen-Frage

Vermutlich die am häufigsten gestellte Frage auf dem Oktoberfest: Was bedeutet die Schleife auf der Schürze? Bindet die Dirndl-trägerin ihre Schürze auf der linken Seite, heißt das, dass sie ledig und somit noch zu haben ist. Die Schleife rechts gebunden bedeutet, dass die Dame schon vergeben ist. Eine Schleife vorne in der Mitte outet das Mädels als Jungfrau. Und befindet sich die Schleife hinten, ist die Trägerin verwitwet – oder Kellnerin.

Wild-Bieseln verboten

Wem die Schlange vor den Toiletten zu lang ist, sollte nicht auf die Idee kommen, sich auf den Grünflächen hinter dem Zelt zu erleichtern. Denn das Urinieren in freier Wildbahn ist auf dem Oktoberfest streng untersagt. Wird man erwischt, hagelt es bis zu 100 Euro Ordnungsstrafe.

Thema: Prater Wien

Autor:



Oktoberfest-Feeling.

Mit der richtigen Deko lässt sich die Wiesn authentisch zuhause nachfeiern.

einfach sein eigenes Oktoberfest im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon. Nahezu jeder gutsortierte heimische Supermarkt ist mittlerweile auch mit Oktoberfest-Bieren gut bestückt. Zum Nachrechnen: Für den Preis einer Oktoberfest-Maß – je nach Zelt zwischen € 9,20 und 9,50 – bekommen Sie in Österreich beinahe eine halbe Kiste Bier. Und das ist zudem wirklich korrekt eingeschminkt. Wenn Sie dann auch noch den Grill zum Glühen bringen und g'schmackige Ripperl, saftige Steaks oder würzige Würste auflegen und dazu Laugenbrezen servieren, steht einem authentischen Oktoberfest-Feeling kaum etwas entgegen. Mit der entsprechenden Dekoration schlagen Sie faktisch Ihr persönliches VIP-Zelt auf, in dem nur Auserwählte Zutritt haben. Sie entscheiden, wer rein darf.

Wer es trotzdem partout nicht lassen kann, reise bitte nach München. Oder nach Wien. Denn auch die österreichische Hauptstadt versucht sich heuer zum zweiten Mal an einer Wiesn. Aber sagen Sie nachher nicht, ich hätte Sie nicht gewarnt ...



» Termine

► Oktoberfest München

Termin: 22.9. bis 7.10.

Ort: 80671 München, Theresienwiese

www.oktoberfest.de

► Wiener Wiesn

Termin: 27.9. bis 7.10.

Ort: 1020 Wien, Kaiserwiese im Prater

www.wienerviesn.at